

Heimliche Liebe

Volkslied

Satz: Konrad Max Kunz

Tempo di Menuetto

Sopran
Alt



1. Kein Feu - er, kei - ne Koh - le kann bren - nen so
2. Kei - ne Ro - se, kei - ne Nel - ke kann blü - hen so
5. Und willst du es — wis - sen, wie treu ich es
6. Und der Spie - gel wird's — wei - sen: es ist nichts da -

Tenor
Bass



4



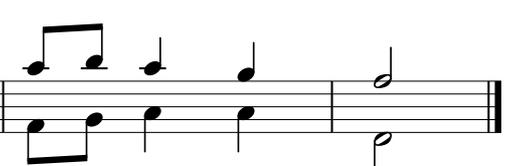
heiß, als heim - li - che Lie - be, von der nie - mand nicht
schön, als wenn zwei Ver - lieb - te so bei ein - an - der
mein', so setz' ei - nen Spie - gel in's — Herz mir hin -
rin, als Lie - be und Treu - e und — ehr - li - cher



8



weiß, — von der nie - mand nicht weiß.
stehn, — so bei ein - an - der stehn.
ein, — in's — Herz mir hin - ein!
Sinn, — und — ehr - li - cher Sinn.



3. Wie's Waldvöglein singt, wenn's der Frühling anweht, so dringt mir in's Herze deine liebliche Red'.

4. Zwei Sternlein am Himmel, zwei Röslein im Hag: mein Herz und das deine sind vom selbigen Schlag.

Aus: Die schönsten deutschen Volkslieder, gesammelt und herausgegeben von Georg Scherer. Seite 12.
Stuttgart. Verlag von Georg Scherer, 1863